

AM RANDE DER BANDE

Köberle beantwortet heute Abend die Fragen der Fans



FRAGERUNDE:

Während die DEG-Cracks sich täglich zum Trockentraining in der Leichtathletikhalle an der Arena unweit der Fortuna-Fußballer treffen, gibt es heute Abend in der Gaststätte Hirschchen (Alt-Pempelfort 2) ab 19.30 Uhr eine Diskussionsrunde mit den Fans. Zu Moderator Frieder Feldmann gesellen sich Sportleiter Walter Köberle und Sponsoringleiter Jörn Klocke, um alle Fragen zu beantworten.

INLINE-WM: Bei der Weltmeisterschaft der Inlinehockeyspieler in Anaheim/Kalifornien hat Deutschland das Auftaktmatch gegen Schweden mit 3:5 verloren, dafür aber gegen Neuseeland (6:3) und gegen China (20:1) gewonnen. Gegen die Schweden waren Alexander Brinkmann und Thomas Müller von den DEG Rhein Rollers mit je einem Treffer erfolgreich. Brinkmann und sein rot-gelber Klubkollege Christoph Köster trafen gegen die „Kiwis“ beim 6:3-Erfolg jeweils doppelt. *miry*

FVN-Pokal: Turu nach Dormagen

Die erste Runde im Fußball-Niederrheinpokal Verbandspokal, die in der Zeit vom 16. bis 21. August ausgetragen wird, wurde nun ausgelost. Neben Drittligist MSV Duisburg, den Regionalligisten Rot-Weiss Essen, KFC Uerdingen, Rot-Weiss Oberhausen, Spielvereinigung Velbert und den Oberliga-Mannschaften – außer den Aufsteigern – haben sich 16 Landes-, 20 Bezirks- und sieben Kreisligisten für die Erstrunden-Partien qualifiziert.

Aus der Landeshauptstadt kämpfen Oberligist Turu 80 sowie die Bezirksligisten SG Unterrath und DSV 04 darum, Nachfolger des diesjährigen Niederrheinpokalsiegers Sportfreunde Baumberg zu werden.

Die durchaus lösbaren Aufgaben der drei Düsseldorf Mannschaften: Bayer Dormagen (Bezirksliga) – Turu 80 (Oberliga), SG Unterrath – Blau-Weiß Dingden (Bezirksliga), DSV 04 – SV Friedrichsfeld (Bezirksliga).

J. B.

Handball: Rather gegen Ratka

Im Rahmen der Vorbereitung auf die neue Drittliga-Saison tritt der ART zweimal auf die SG Ratingen, die vom ehemaligen HSG-Spieler und -Trainer Richard Ratka betreut wird. Dazu gibt es einen Test gegen die von Ronny Rogawski betreute Mannschaft des TV Korschenbroich.

Vor dem zweieinhalbwöchigen Urlaub bittet ART-Trainer Jens Sieberger seine Mannen heute (18.15 Uhr, Graf-Recke-Straße) zu einem Testspiel gegen Bayer Dormagen.

Weitere Termine nach dem Ausdauerfest im Rather Waldstadion am 7. August: 13. August: HSG Krefeld – ART (20.30 Uhr, Löschhofweg), 17. August: Turnier beim TV Korschenbroich mit zwei Spielen, 20. August: ART – Dünnwalder TV (20 Uhr, Waldsporthalle in Rath), 21. August: SG Ratingen – ART (19.30 Uhr, Gothaer Straße), 24. August, HVN-Pokal: Moerser Adler HSG – ART (16 Uhr, Kirschenallee), 25. August: Saisonöffnung mit ART – DJK Adler Königshof (16.15 Uhr, Graf-Recke-Straße), 27. August: ART – SG Ratingen (20 Uhr, Waldsporthalle), 31. August, 3. Liga: ART – HSG Varel-Friesland (19 Uhr, Graf-Recke-Straße).

Wegen Fernsehen: Startplatzverweis!

Galopprennen Auch der langjährige Pferdebesitzer Egbert Schäfer lernte in Grafenberg gestern noch dazu – hätte darauf aber wohl lieber verzichtet

Von Ingo Fabian

Obwohl der passionierte Pferdebesitzer Egbert Schäfer schon rund fünfzig Jahre im Galopprennsport involviert ist, sind neue Erfahrungen nicht ausgeschlossen. Eigentlich fieberte gestern der Vierbeiner-Liebhaber mit dem Grafenberger Trainer Sascha Smrcek dem ersten Start seiner Neuerwerbung Compact Street auf der Heimatbahn entgegen. In der ersten Prüfung des Tages sollte die zweijährige Stute ihr Renndebüt geben. Doch das platzte schnell. Compact Street wurde des Startes verwiesen.

„Das habe ich mit keinem meiner Pferde bisher erlebt. Obwohl noch andere Pferde außerhalb der Startboxen standen, hat der Starter keinen Extraversuch unternommen, meinem Pferd noch eine Chance zu geben“, wettete Egbert Schäfer. Die Stute war nicht auf Anhieb in seine Box zu bewegen und Starter Tom Maher reagierte schnell mit seinem Verweis.

Drei Prozent Beteiligung

Hintergrund war auch die Direktübertragung der Rennen zu den Buchmachern nach Frankreich mit einem strengen Zeitplan. Der staatliche Wettanbieter PMU hat in einer Kooperation mit dem Düsseldorfer Reiter- und Rennverein drei Renntage im Jahresprogramm in sein Wettangebot übernommen. Der Düsseldorfer Rennverein profitiert mit einer dreiprozentigen Beteiligung an den französischen Wettumsätzen, die sich regelmäßig in Millionenhöhe bewegen. „Damit können wir erst diese Renntage unter der Woche finanzieren“, berichtet Günther Gudert, der Geschäftsführer des Vereins.

Sascha Smrcek hatte mit Manolo noch einen zweiten Starter im



Und los! Gestern Nachmittag gab es in Grafenberg bei bestem Wetter einen Mittwochenntag.

FOTO: STEFAN AREND

STUTEN-DERBY IST MIT 400 000 EURO DOTIERT

Beim nächsten Renntag in Grafenberg am 4. August steht der Saisonhöhepunkt mit dem „Deutschen Stuten-Derby“ an. Das mit 400 000 Euro zweithöchst dotierte Rennen Deutschlands zählt zur höchsten Kategorie im Rennsport. Für das klassische Rennen sind noch 40 drei-

Eröffnungsrennen, der bei seinem Renndebüt mit einem vierten Rang einen ordentlichen Einstand feierte. „Der Startverweis ist nicht gerecht, aber zum Glück ist er hier auf der Heimatbahn passiert. Man

jährige Stuten startberechtigt. Im vergangenen Jahr gewann die Stute Salomina aus dem Stall von Peter Schiergen. Der Kölner Trainer konnte zuletzt das „Deutsche Derby“ in Hamburg mit dem Hengst Lucky Speed entscheiden und hat zehn Kandidatinnen für das Stuten Pendant genannt.

stelle sich vor, wir fahren nach Frankreich mit dem Pferd und kommen ohne Rennen wieder zurück. Manolo wird bestimmt beim nächsten Mal schon mehr zeigen. Er war noch unsicher und braucht

mehr Routine“, sagte der Trainer nach dem ärgerlichen Aus.

Neues Teehaus eröffnet

Für den Düsseldorfer Rennverein war der Renntag mit einem besonderen Moment verbunden, denn Präsident Peter Michael Endres konnte das neue Teehaus eröffnen. Der Neubau direkt am Geläuf dient ab jetzt als Veranstaltungsraum und festen Platz für die Sponsoren des Rennvereins. „Seit über zehn Jahren wollten wir in dieser Art den Komfort der Rennbahn deutlich erhöhen, was uns jetzt gelungen ist“, verkündete der Präsident. In den vergangenen Jahren musste sich der Rennverein mit einem Großraumzelt begnügen.

Borussen nutzten Heimvorteil zu 17-mal „Edelmetall“

Tischtennis-Kreismeisterschaft: Mit Dorfmann und Knajdek siegten die Favoriten

Von Tim Breitbach

Kreis-Sportwart Ludger Strahl von TuS Derendorf, der erstmals als Nachfolger des nach Jahrzehnten nicht mehr zur Wahl angetretenen Hans-Joachim Templin (TTC Champions) auch offiziell federführend die Organisation der Tischtennis-Kreismeisterschaft durch Borussia begleitete, sah eine totale Überlegenheit der Grafenberger. Und freute sich, dass der jahrelange Abwärtstrend der Teilnehmerzahl mit rund 250 Startern gestoppt wurde.

Die Amateure von Rekordmeister Borussia nutzten ihren Heimvorteil. Auch weil die Konkurrenten durch Abwesenheit glänzten. Borussia avancierte mit 17-mal gewonnenem „Edelmetall“ zum erfolgreichsten Klub. Erwartungsgemäß waren der ehemalige Champions-Akteur Alexander Knajdek und die Ex-Wersterin Melissa Dorfmann erfolgreichste Borussen. Beide gewannen in der Konkurrenz der Herren A sowie der Damen A sowohl den Einzel- als auch den Doppelwettbewerb: Knajdek mit Vincent Arsand, Dorfmann mit Sabrina Weisensee.

Bei den Damen A standen, wohl auch, weil die FTV-Verbandsliga-Asse fehlten, mit Janette Püski und Tammy Cyganik im Einzel auch auf



Doppelter Titel: Melissa Dorfmann.

dem dritten Treppchen Grafenbergerinnen. Im Doppel fand sich Sonja Scholten, die mit Chantal Mach (FTV II) spielte, ebenfalls eine Grafenbergerin auf dem Bronzerang wieder. In der Damen-B-Klasse siegte mit Ruth Jessen immerhin eine der teilnehmenden Friedrichstädterinnen vor Silvia Wassenberg von der Borussia.

Übrigens: Für das kleine Aufgebot des Verbandsligisten TTC Champions war Platz zwei des D-Klassen-Doppels Benedikt Buchholz/Önder Kabakci die einzige Ausbeute. In der C-Klasse war Bastian Genius vom TuS Derendorf nicht zu schlagen, die D-Klasse gewann Alexander Stein vom Kaiserswerther SV.

Maike und Monika starten Freitag bei der U-20-EM

Leichtathletik: Top-Sprinterin Maduka musste wegen ihres WM-Laufes in Donezk verzichten

Von Bernward Franke

Hatte erst in der Vorwoche die 17-jährige ART-Top-Sprinterin Jessie Maduka bei der U-18-WM in Donezk/Ukraine (siebter Platz in 11,83 Sekunden im 100-Meter-Lauf) ihren erfolgreichen Auftritt bei einem diesjährigen Leichtathletik-Großereignis, so folgen ihr ab Freitag die Teamkolleginnen Monika Zapalska (100 Meter Hürden) und Maike Schachtschneider (400 Meter) bei der U-20-EM in Rieti/Italien.

Zu gern wäre auch Jessie Maduka als Staffelläuferin dabei gewesen. Doch der Deutsche Leichtathletik-Verband hatte von Anfang an Jessie vor die Wahl gestellt: U-18-WM oder U-20-EM? Beides wollte der DLV dem jungen Düsseldorfer Talent nicht zugestehen.

Für die Vorläufe über 100 Meter Hürden ist die 19-jährige Monika Zapalska guten Mutes. In der von der Schweizerin Noemi Zbären (13,02 Sekunden) angeführten Meldeleiste steht sie mit ihrer Bestzeit von 13,62 Sekunden auf dem vierten Platz. Ihr langjähriger Trainer Silvio Zein wurde noch nachträglich als Co-Trainer für das deutsche Team akkreditiert und wird nördlich von Rom alle drei deutschen Hürdenläuferinnen (Franziska Hofmann/Chemnitz und Sandra Gottschalk/



Maike Schachtschneider läuft Staffel.

Jena) unter den 31 Konkurrentinnen betreuen können.

Zu gern wäre auch schon am Freitag die 19-jährige Maike Schachtschneider bei den Vorläufen ins 400-Meter-Geschen eingestiegen. Doch als Einzelläuferin fand sie diesmal keine Berücksichtigung, ist aber als feste Größe für die Medaillen trachtige Viermal-400-Meter-Nationalstaffel eingeplant, die am Samstag zu den Vorläufen ran muss.

Für die EM wurden 1010 Athleten aus 46 Nationen gemeldet. Das deutsche Team weilt seit Montag vor Ort, wohnt nur 15 Minuten Fußmarsch vom Stadion entfernt. Gut: Eurosport sendet Donnerstag und Freitag (17.45 bis 20.15 Uhr) Bilder.

KOMPAKT

Leichtathletik im Überblick

Bestweite für Leonie mit dem letzten Versuch

Bei den westdeutschen U-16-Meisterschaften in Hagen gab es zwei Meistertitel und vier Vizemeisterschaften für die jungen ART-Athleten. Leonie Berr gewann mit der Weite von 12,17 Metern beim Dreisprung, Leonie Höhnkopp mit dem letzten Versuch beim Weitsprung (5,57 Meter) ebenso. Sie wurde auch Vizemeisterin beim Hochsprung mit 1,60 Meter.

Als Seifache Vizemeisterin fuhr Ronja Sowalder (ART) zurück: 41,49 Meter beim Diskuswerfen, 13,14 Meter beim Kugelstoßen. So hoch wie der West-Meister aber mit mehr Fehlversuchen belegte auch Sean Roth beim Stabhochsprung mit Bestleistung von 3,70 Metern Platz zwei.

Hinzu kommen dritte Plätze für Sarah Leppich im 80-Meter-Hürden-Lauf (12,18 Sekunden) und Philipp Ulrich im Diskuswerfen (44,89 Meter). Auch die 15-jährige Zoe Pfeiffer (SFD 75) kam im 800-Meter-Lauf zu Bronze (2:22,69).

Wegen Schulabschlussfahrten oder (leichterer) Verletzungsausfälle waren neun Medaillen-Plätze ein glanzvolles Ergebnis. *B. F.*

Senioren-DM: Gleich drei Titel für Klein-Arndt

Also doch nicht nur die „Golden Girls“ des SFD 75, sondern auch Düsseldorf Männer kamen am Schlussstag der Senioren-DM in Rheydt zu Meistertiteln. Den Anfang machte der 39-jährige ART-Läufer Sebastian Hadamus mit 5000-Meter-Lauf in der (tollen) Zeit von 15:36,55 Minuten. Der 35-jährige Oberstudienrat Andreas Probst (DTV) holte sich nach Diskus-Silber „sein Gold“ beim Kugelstoßen. Weite: 13,81 Metern.

Der Weite der Läuferinnen des SFD 75 war noch nicht gestillt. Gleich zweimal innerhalb weniger Stunden gewann die 38-jährige Melanie Klein-Arndt nach ihrem 1500-Meter-Erfolg vom Vortag. Zuerst über 5000 Meter in 17:23,71 Minuten – anschließend über 800 Meter in 2:16,22 Minuten.

Grund genug für Bettina Deußen, sich bei den 45-Jährigen nach den 1500 Metern am Vortag auch Gold im 800-Meter-Lauf zu besorgen (2:22,63 Minuten).

Übrigens: Melanie Klein-Arndt war mit drei Titeln die erfolgreichste Athletin der Senioren-DM im Rheydter Stadion. *B. F.*

Lessing: Berlin-Fahrten hauchdünn verpasst!

Die Chancen beim NRW-Landesfinale der Schulen im Dortmunder Rote-Erde-Stadion waren eigentlich sehr gut für die Teams des Lessing-Gymnasiums, in diesem Jahr die Finalteilnahme für „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin im September zu schaffen. Doch dorthin fahren die Teams der Mädchen vom Norbert-Gymnasium Knechtsteden und des Solinger Friedrich-Albert-Lange-Gymnasiums.

Mit nur acht Punkten Differenz unterlag Lessing bei den Jungen. Carl-Peter Thibol, Deutschlands „schnellster 15-Jähriger“ (100-Meter-Bestzeit 11,11 Sekunden), gewann den 75-Meter-Lauf in 8,74 Sekunden und das Kugelstoßen mit 13,24 Meter gewann. Stark bei den Lessing-Mädchen: Shari Skupin (ASC/Hochsprung, 1,68 m), Ronja Sowalder (ART/Kugelstoßen, 13,27 m) sowie Katrin Missing (ART/Speerwerfen, 43,00 m). *B. F.*